

**Universitätsmedizin:** Siemens stellt als Weltneuheit Computertomographen der nächsten Generation vor / Kooperation mit Forschungscampus

# Bessere Bilder, aber weniger Belastung

Von unserem Redaktionsmitglied  
Waltraud Kirsch-Mayer

Keine Aufforderung mehr: „Jetzt bitte Atem anhalten!“ Eine bis zur Hälfte geringere Strahlendosis. Deutlich reduzierte Kontrastmittelgaben. Und dennoch aussagekräftige Bilder von Körperorganen und deren Funktionen, die auch Rückschlüsse auf maßgeschneiderte Therapien ermöglichen. Will heißen: Mit weniger mehr erreichen. Auf diesen Nenner lässt sich der Vorteil des neuen Computertomographen „Somatom Force“ bringen, den Siemens gestern bei einem wissenschaftlichen Symposium und einer europaweit ins Internet übertragenen Pressekonferenz als Weltpremiere vorstellte – auf dem Forschungscampus der Universitätsmedizin Mannheim.

## Herzstück des Forschungscampus

Am dortigen Institut für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin wird die dritte Generation des CR-Scanners mit je zwei Strahlungsrohren und Detektoren klinisch erprobt. Das sogenannte „High-End-Gerät“ (in der Autobranche würde man von der S-Klasse sprechen) ist Herzstück jenes Forschungscampus, den die Medizinische Fakultät Mannheim vor einem Jahr in Konkurrenz mit hundert anderen Bewerbern eingeworben hat. Das auf 15 Jahre angelegte Projekt, eine Initiative des Bundesforschungsministeriums, fördert innovative Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Bei der Vision, die Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen zu verbessern, ist Siemens wichtiger Partner. Denn das Aufspüren von Metastasen wäre ohne eine Hochleistungsabbildung nicht möglich. Dabei geht es um mehr als Diagnostik, betont Professor Dr. Stefan Schönberg, Chef des Radiologie-Instituts. Wenn eine neu aufgetretene



Nur eine Sekunde betrug bei dieser CT-Angiographie die Untersuchungszeit. Deshalb brauchte die nierenkranke Patientin statt 150 nur 40 Milliliter Kontrastmittel. BILD: ZG

Metastase per Nadel „verköcht“ und damit unschädlich gemacht werden soll, setzt diese eine punktgenaue Lokalisation voraus.

Welch eine erstaunliche Entwicklung innerhalb von vier Jahrzehnten: Bei ersten Schädel-CT-Aufnahmen dauerte ein einziges Schichtbild noch sieben Minuten. Es sollte Jahre

vergehen, ehe Bilder nicht nur aus dem Kopf, sondern auch aus dem Körper gemacht werden konnten. Ende der 1980er Jahre ermöglichte die CT-Spiraltechnik Bilder ganzer Organe. Von da an ging es immer schneller.

Und nun wieder eine große Zäsur durch ultraschnelle Hochleistungs-

## Festakt mit Symposium

Im Klinikum-Hörsaal hieß Prof. Uwe Bicker als Dekan der Medizinischen Fakultät Mannheim willkommen. Grußworte sprachen Professor Dr. Bernhard Eitel, Rektor der Universität Heidelberg, Klinikum-Geschäftsführer Alfred Dänzer, Siemens-Vorstandsmitglied Prof. Hermann Requardt. Es moderierte Prof. Dr. Stefan Schönberg, Leiter des Instituts für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin an der Universitätsmedizin.

Spannende Vorträge hielten Dr. Jan Stalkamp, Leiter der Fraunhofer-Projektgruppe, Dr. Thomas Flohr, Leiter der CT-Physik-Entwicklung bei Siemens, und Dr. Thomas Henzler vom Radiologie-Institut. wam



Blick auf das CT-Gerät der neuen Generation. BILD: SIEMENS

abbildung bei niedrigen Voltzahlen. Die Aufnahmebeschwindigkeit kommt beispielsweise Notpatienten oder auch Kindern zugute, die nicht auf Ansage den Atem anhalten können. Eine geringfügige Strahlendosis bedeutet das Minimieren eines Krebsrisikos – was vor allem für junge Patienten wichtig ist, bei denen

sich im Laufe eines Lebens solche Untersuchungen häufen können. Von reduzierter Kontrastmittelgabe profitieren Schwerkranken mit Nierenschädigungen – weil keine Vergiftungskomplikationen drohen.

## Mehr als Diagnostik

„Klinische Ergebnisse treiben Innovationen in der Medizintechnologie voran“, definiert Professor Hermann Requardt vom Siemens-Vorstand, Sektor Healthcare, den Stellenwert von hochkarätigen Kooperationen – wie die auf dem Forschungscampus der Mannheimer Universitätsmedizin. Computertomographie der jüngsten Generation liefert nicht nur Bildinformationen, woran ein Patient leidet, sondern offenbare, die nicht mehr auf Atempausen angeschlossen ist, die sogenannten Bewegungsartefakte minimiert werden. Siemens geht davon aus, dass „Somatom Force“ aufgrund der erheblichen Strahlenreduktion künftig auch mehr Einsatz bei der Früherkennung findet. Beispielsweise zum Erkennen verstopfter Herzkranzgefäße oder von Lungenkrebs.

## Urteil

### Drogenverkäufer gehen auf „Deal“ ein

Die Angeklagten zeigen sich in vollem Umfang geständig: Gestern verurteilte Michael Seidling, Vorsitzender Richter der 5. Großen Strafkammer des Landgerichts das Urteil für Roger V., Sven D. und Markus T. aus Köln wegen unerlaubten Handelstreibens mit Betäubungsmitteln. Der 32-jährige Roger V. bekommt laut Pressesprecher Dr. Joachim Bock eine vierjährige Freiheitsstrafe. Sven D. wurde zu drei Jahren verurteilt. Bei ihm ist der Haftbefehl außer Vollzug gesetzt. Markus T., der lediglich das Auto zum Übergabeort gefahren hatte, ist zu einem Jahr und neun Monaten auf Bewährung verurteilt. Die Angeklagten wollten fünf Kilogramm Amphetamin in der Quadratestadt verkaufen. Da die Prozessparteien im Gegenzug eines Geständnisses den Männern einen „Deal“ vorschlugen, verkündete Seidling bereits am zweiten Verhandlungstag das Urteil. Beim Auftakt am Mittwoch erklärten die Männer, dass sie ihre Tat bereuten. cap

## Konzert

### „Band Support“ feiert Abschluss

Mit dem Programm „Band Support“ sollen junge Musiker aus Mannheim von der Pike auf gefördert werden. Der erste Jahrgang des kulturellen Förderprogramms will sein Können am heutigen Freitag mit einem Abschlusskonzert präsentieren. Ab 18 Uhr ist es im Mannheimer Jugendkulturzentrum FORUM, Neckarpromenade 46, soweit. Als Hauptattraktion werden die Mannheimer Chartstürmer Bakkushan auftreten. Im Vorprogramm haben sich außerdem die Lokalmatadoren Pissed Onion, The Wipes, How to sit, Orange but Green, Impact of Flames und Friday Afternoon angekündigt. Der Eintritt ist frei. cap

**Soziales:** Die sechste Kindervesperkirche lädt vom 2. bis 15. Dezember zum gemeinsamen Essen und Spielen ein

## Laith Al-Deen rockt die Bühne der Jugendkirche

Von unserem Redaktionsmitglied  
Tanja Capuana

„Kinderarmut ist nicht sichtbar“, warnt Ralph Hartmann, Dekan der Evangelischen Kirche Mannheim. Dabei leben rund 9 000 Kinder in der Quadratestadt von Hartz IV. Noch mal genauso so viele stammen aus Familien mit geringem Einkommen.

Damit betroffene Schüler einmal pro Woche in der Gemeinschaft eine warme Mahlzeit genießen können, lädt die Evangelische Kirche Kinder aus einkommensschwachen Familien das ganze Jahr über zum Mittwochstisch in die Jugendkirche auf dem Waldhof ein. Zur Weihnachtszeit wird das Angebot intensiviert:



Der Mannheimer Sänger Laith Al-Deen wird das Publikum unterhalten. BILD: DPA

Die sechste Kindervesperkirche findet vom 2. bis 15. Dezember statt. Täglich zwischen 11 und 14.30 Uhr servieren Ehrenamtliche Kindern eine kostenlose Mittagmahlzeit in

der Jugendkirche. Neben einer täglichen Andacht gibt es unter anderem Märchenstunden. Für das Kreativangebot, bei dem die Kleinen auch Weihnachtsgeschenke basteln können, sind Jugendliche der Abteilung Kinderpflege an der Helene-Lange-Schule zuständig.

## Buntes Rahmenprogramm

Eröffnet wird die Aktion mit einem Gottesdienst um 10 Uhr. Ein Familienfrühstück mit Gottesdienst findet sowohl am 8. als auch zum Abschluss am 15. Dezember um 10.30 Uhr statt. Der Nikolaus schaut am 6. Dezember vorbei. Beim Konzert am 14. Dezember treten sowohl der Sänger Laith Al-Deen als auch

das Jugendblasorchester der Mannheimer Bläserphilharmonie um 19 Uhr auf. Der Eintritt ist frei, die Veranstalter bitten um Spenden.

Mit der Aktion wolle man auf den Misstand aufmerksam machen, sagt Hartmann. Gleichzeitig sollen die Kinder genug zu essen und Zuneigung bekommen. Sponsoren und Spender unterstützen das Projekt. Die Gäste werden im Klassenverband eingeladen. „Wir möchten die Kinder nicht stigmatisieren“, erklärt Bezirksjugendreferentin Ruth Würfel. Udo Scholz vom Sponsorenverein „Adler helfen Menschen“ findet es ebenfalls wichtig, dass die Besucher so Gleichaltrige aus anderen sozialen Schichten kennenlernen.

**Verein:** Fußballfans gründen nach Ausschreitungen beim Heimspiel gegen Offenbach „Waldhof-Fans gegen Gewalt“ / Anschluss an Dachverband

## Stadionbesuch soll sicheres Erlebnis bleiben

Von unserem Mitarbeiter  
Roland Bode

Was von zwei Privatpersonen nach den Ausschreitungen beim Heimspiel des SV Waldhof gegen Kickers Offenbach zuerst als Idee, später als Initiative geboren wurde, besitzt jetzt eine offizielle Note: Der Verein „Waldhof-Fans gegen Gewalt“ hat sich in diesen Tagen im „Spiegelschlosschen“ auf dem Waldhof gegründet. Elf Gründungsmitglieder nahmen an dem Treffen teil. Mit Ralf Worch als Vorsitzendem und Lennart Thilmann als dessen Stellvertreter wählte die Versammlung die beiden Initiatoren an die Spitze.

„Uns geht es vor allem darum, die Außendarstellung des Vereins und die Zusammenarbeit mit den Medien zu optimieren“, erklärt Thilmann. Kürzlich hat sich „Waldhof-Fans gegen Gewalt“ am Rande der Partie gegen den 1. FC Kaiserslautern II erstmals mit einer Banner- und T-Shirt-Aktion öffentlich prä-



Friedliche Fans – das wünscht sich neben den Spielern auch der Verein „Waldhof-Fans gegen Gewalt“. BILD: BSCHIRRE

sentierte. „Von der Aufmerksamkeit wurden wir überrollt. Es gibt aber noch Dinge, die nicht so sind, wie wir sie gerne hätten“, äußert Worch und erklärt: „Bei der Aktion gegen Kaiserslautern waren nicht ganz so viele Leute dabei, wie von uns erhofft.“

In naher Zukunft ginge es darum, den Verein Schritt für Schritt intern zu organisieren. Ein Satzungsentwurf ist in Arbeit. Ebenso ein Werbe-Flyer, mit dem sich „Waldhof-Fans

gegen Gewalt“ auch bei der großen Charity-Aktion „Heart & Soul“ am 1. Dezember im Mannheimer Rosengarten zeigen will. „Ansonsten planen wir für 2013 keine Aktionen mehr. Erst wieder vor dem Heimspiel in der letzten März-Woche 2014 gegen Hessen Kassel“, so Worch weiter.

Zum Selbstverständnis des neuen Vereins erklärt Thilmann: „Prinzipiell geht es uns darum, jeden durch

unsere kommunizierte Aussage zu gewinnen, der blau-schwarz denkt und die Raute im Herzen trägt. Dies aber ohne normale Emotionen am Rande eines Fußballspiels oder die klassisch gelebte Fankultur einzuschränken“, betont der stellvertretende Vorsitzende. „Wir sind offen für jeden, wollen aber natürlich, dass ein Stadionbesuch ein sicheres Freizeiterlebnis für die ganze Familie bleibt und weiterhin darstellt. Wir

**Krempelmarkt:** Letzter Termin in diesem Jahr am Samstag

## Spenden schaffen Freiraum

Zum letzten Mal in diesem Jahr treffen sich am Samstag, 16. November, die Krämer und Trödler zum Krempelmarkt auf dem Neuen Messplatz. Zum Jahresabschluss hatte der Veranstalter, der gemeinnützige Verein Freiraum, 16 000 Euro aus den Marktgebühren an kreative Einrichtungen gespendet, wie Fritz Gärtner vom Freiraum-Krempelmarkt-Komitee mitteilte. Neben der Creative Factory, der Werkstatt für Jugendkultur im Jungbusch, erhielten das Künstlerhaus Zeiraumexit sowie das Projekt Soul Session, das mit straffällig gewordenen Jugendlichen arbeitet, Zuwendungen des Krempelmarkt-Trägers. Die Standgebühr, die von jedem Trödler verlangt wird, diene ausschließlich der Deckung der allgemeinen Unkosten. Überschüsse werden als Spenden zweckgebunden und zielgerichtet an soziale, ökologisch und kulturell sinnvolle Projekte in der Rhein-Neckar-Region vergeben.

## Ende um 16 Uhr

Zum Krempelmarkt am Samstag gelten die üblichen Regeln: Stände dürfen erst ab fünf Uhr aufgebaut werden, Fahrzeuge und Anhänger müssen bis spätestens acht Uhr auf den umliegenden Parkplätzen abgestellt werden, die Standfläche muss sauber hinterlassen, und zur Auslage der Waren dürfen nur Tische und Kleiderständer verwendet werden. Militaria, Kriegsspielzeug, Neuwaren, pornografische Produkte, Lebensmittel und lebende Tiere dürfen nicht angeboten werden. Die Standgebühren betragen drei Euro pro laufende Meter (Tapeziertischbreite). Der Markt endet um 16 Uhr.

Im kommenden Jahr findet der Krempelmarkt jeweils samstags, 15. März, 12. April, 24. Mai, 12. Juli, 13. September, 18. Oktober und 15. November, statt. lang

[www.mannheimerkrempelmarkt.de](http://www.mannheimerkrempelmarkt.de)

## KALENDERBLATT

### Vor 40 Jahren

Im Gefolge des Jom-Kippur-Krieges wird die Ölversorgung knapper, und die Autofahrer fürchten um Benzin. Die Mannheimer Esso-Tankstellen melden als erste deutlich gekürzte Lieferungen, die anderen Marken folgen. Benzin wird an einigen Stationen nur noch an Stammkunden ausgegeben, die Menge pro Pkw begrenzt, Öffnungszeiten verkürzt. Spekulationen über Fahrverbote beharren sich, die Bundesregierung verhängt sie am nächsten Tag für die vier Adventssonntage.

wollen Aufklärungsarbeit leisten, aber auch den Dialog mit den Medien verschärfen. Die Verhältnis-mäßigkeit der Berichterstattung bei sogenannten Risikospielen war aus unserer Sicht zuletzt nicht immer gegeben. Das wiederum schadet dem Verein. Hier wollen wir mit den Medien nach einer Lösung suchen“, führt Thilmann weiter aus.

Zudem beabsichtige der Verein, die Gemeinnützigkeit beim Amtsgericht zu beantragen und sich – trotz Eigenständigkeit – dem SVW-Fan-Dachverband „ProWaldhof“ anzuschließen. Finanzieren soll sich alles über Spenden und freiwillige Jahresbeiträge der Mitglieder: „Auf eine Beitragsordnung verzichten wir, weil erste Priorität besitzt, dass wir möglichst viele für diese Idee gewinnen können.“ Einstimmig wurden Ralf Worch (Vorsitzender), Lennart Thilmann (Stellvertreter), Christian Weiß (Kassenwart), Andrea Saffering und Tatjana Münster (Kassenprüfer) in den Vorstand gewählt.